

Michail Prodan

Lebensdaten¹

1912 geboren in Chernowitz/Bukoniwa als Sohn eines Landwirts (22.10.1912)

1930 - 1936 Studium zum Diplomingenieur Forstwirtschaft Technische Hochschule Bukarest (Prädikatsexamen)

1936 – 1939 berufspraktische Ausbildung, mehrmonatige Studienreise (Österreich, Deutschland, Polen, Schweden, England), Tätigkeit in Rumänischer Staatsforstverwaltung

1940 Leiter des Gebirgsforstamtes Frasin der Bukowinaer Religionsfondgüter-Direktion

1941 Tätigkeit am Forstamt Rotenfels/Rastatt

1942 Wiss. Assistent bei Prof. Röhl, Institut für Forstliche Zuwachs- und Ertragslehre Universität Freiburg

1944 Promotion bei Prof. Röhl

1947 Habilitation Universität Freiburg

1953 Begründer und Leiter des Arbeitskreises für Forstliche Biometrie

1954 Ernennung zum apl. Professor

1955 Leiter der Abteilung Biometrie am Institut für Forstliche Ertragskunde, Uni Freiburg

1959 Berater der Abteilung Biometrie der Bad.-Württ. FVA

2002 verstorben in Freiburg (09.08.2002)

Ehrungen

Ehrenmitglied der Forstwiss. Gesellschaft Finnland (1962), Verleihung der Goldmedaille Hochschule für Bodenkultur Brunn (1967), Gastprofessur Forstliche Fakultät der Universität Istanbul (1962), Doktor honoris causa Forstliche Fakultät Universität Göttingen (1968), Mitglied der Akademie der Wissenschaften Florenz, Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (1984), Georg-Ludwig-Hartig Preis (1993)

Einige seiner wichtigsten Veröffentlichungen²

Dissertation 1944: Zuwachs- und Ertragsuntersuchungen im Plenterwald

¹ Vertrauenswürdige Darstellung in http://de.wikipedia.org/wiki/Michail_Prodan

² Vollständiges Verzeichnis seiner Veröffentlichungen bis 1970 in AFZ 1972 , 827 – 828.; Wiederabdruck von „Ausgewählten Veröffentlichungen von Prof. Dr. Dr. h.c. Michail Prodan“ in Mitteilungen der Abteilung für Forstliche Biometrie 93/2 Freiburg 1993.

Habilitation 1947: Die mathematisch-statistischen Methoden in der Forstwirtschaft

Lehrbücher (bahnbrechende, weltweit beachtete Standardwerke!)

- Messung der Waldbestände 1951
- Forstliche Biometrie 1961
- Holzmeßlehre 1965

Rund 70 Aufsätze in Fachzeitschriften und Tagungsberichten

Diese betreffen schwerpunktmäßig zu Beginn Struktur und Aufbau von Waldbeständen, insbes. Plenterwälder, später Stichprobenverfahren, dann Bewertung der Sozialfunktionen des Waldes, Kritik der neoklassischen Forstökonomie sowie Grundelemente einer ethisch verpflichteten, ganzheitlichen Forstwissenschaft- Beispiele:

- 1949 Die theoretische Bestimmung des Gleichgewichtszustandes im Plenterwalde. In Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen.
- 1950 Probleme der Zuwachs- und Leistungskontrolle . In: Allg. Forst-u. Jagdzeitung
- 1953 Genauigkeit der Winkelzählprobe nach Bitterlich. In : AFZ Wien
- 1958 Untersuchungen über die Durchführung von Repräsentativaufnahmen in AFZ
- 1960 Grundlagen der Forsteinrichtung. In „Fortschritte in der Forstwirtschaft“. BLKV Verlag München
- 1964 Zur Wertschätzung des Waldes. Versuch einer Problemstellung. In: Schriftenreihe der Forstlichen Abteilung der Universität Freiburg. Band 4: „Forstliche Hochschulwoche Freiburg i.Br. 1964“. BLV Verlag München-Basel-Wien.
- 1968 Punktstichprobe in der Forsteinrichtung. In: Der Forst- und Holzwirt
- 1968 Zur Bewertung der Sozialfunktionen des Waldes in Stadtnähe. In: Allg. Forst-u. Jagdzeitung
- 1969 Wirtschaftstheoretische Begründung der Waldwertschätzung. In: Der Forst- und Holzwirt
- 1970 Wirtschaftstheorie und Zielsetzung in der Forstwirtschaft. In: Forstarchiv
- 1970 Die Fragwürdigkeit forstlicher Rationalisierungsvorschläge. In: Der Forst- und Holzwirt
- 1972 6-Baum-Stichprobe für die Forsteinrichtung. In: Allg. Forst-u. Jagdzeitung
- 1976 Verpflichtung der Forstwirtschaft und der Forstwissenschaften. In: AFZ
- 1976 Allgemeingültigkeit Forstlicher Prinzipien. In: Forstarchiv.
- 1981 Ist eine neue Auffassung der Forstwissenschaften notwendig? In: Forstarchiv